

Rettungsstation in Randa

Die Organisation der Rettungsstation in Randa hat in finanzieller und materieller Hinsicht keine Änderung erfahren. Der Unterzeichnete hat die Station im August 1930 inspiziert und alles in bester Ordnung gefunden.

Unglücksfälle, bei denen die Station in Tätigkeit hätte treten müssen, haben sich glücklicherweise nicht ereignet.

Dr. L. W. Rütimeyer.

Skihütten-Komitee

Während der Berichterstatte das letzte Jahr von einem ungewöhnlich günstigen Skiwinter berichten konnte, muß er diesmal ein Klagelied anstimmen. Die Wintermonate des vergangenen Jahres waren schneearm und viel zu warm. Die wenigen Sonntage, die überhaupt Skitouren im Jura erlaubten, brachten naturgemäß so viele Besucher in unsere Skihütte auf dem Moron, daß die Aufsicht trotz zwei- bis dreifacher Besetzung einige Male die Lage kaum mehr beherrschen konnte und der Aufenthalt in der Hütte nichts weniger als gemütlich war. Wir sahen uns daher gezwungen, in Zukunft bei starkem Andrang nur noch Mitgliedern des S. A. C. und eingeführten Gästen Einlaß zu gewähren. Doch sind die aufsichtführenden Mitglieder angewiesen, diese Bestimmung nur im Bedarfsfalle rigoros durchzuführen.

Die Zahl der Sommerbesucher war, einige besondere Anlässe ausgenommen, wie in den Vorjahren nur gering.

Im übrigen erlitt der Betrieb keine bedeutenden Änderungen. Die Preise für einige Lebensmittel mußten etwas erhöht werden, halten sich aber immer in bescheidenen Grenzen.

Auch in diesem Betriebsjahr mußten wir namhafte Mittel für notwendige Reparaturen und Verbesserungen aufwenden. Zweimal wurde durch vom Dach abrutschende Schneemassen und vom Sturm losgerissene Ziegel das Glasdach der Veranda schwer beschädigt. Ein auf dem Dach angebrachter Schneerechen soll dem ersteren Übel steuern. Gegen die eindringende Feuchtigkeit wurde die Mauer an der Südseite des kleineren Parterrezimmers isoliert und die ganze Wand getäfert. Im großen Parterrezimmer wurde der Fußboden ausgebessert und die Türe nach der Küche mit einem Schiebefenster versehen. Letztere Arbeit wurde in

liebenswürdiger Weise durch unser Sektionsmitglied Herrn Aug. Hofstetter gratis ausgeführt. Die alte Wasserpumpe in der Küche wurde durch eine neue ersetzt.

Auf Verlangen der Feuerpolizei mußte der Treppenaufgang zum ersten Stock gegen die Heubühne hin mit einer Holzwand abgeschlossen werden. Diese Maßnahme hat sich übrigens als sehr günstig für die Warmhaltung der Schlafräume und als wirksamer Schutz gegen die Staubplage erwiesen.

Da die Mäuse die Spreuermatratzen im wahren Sinne des Wortes „zum Fressen gern“ hatten, wurden letztere durch „Embru“-Federmatratzen ersetzt. Für diese dringend notwendige Verbesserung mußten wir den Skihüttenfonds in Anspruch nehmen.

Den Eigentümer des Hauses konnten wir nach langen Verhandlungen bewegen, an den bereits im Vorjahre ausgeführten Ofenumbau Fr. 425.— zu bezahlen.

Um dem Platzmangel an Sonntagen etwas abzuhelfen, wurde für die Wintermonate ein weiteres Zimmer im ersten Stock gemietet, das sich Herr Goldblum bis dahin für den eigenen Gebrauch vorbehalten hatte. Der Raum soll den Mitgliedern der Sektion Basel für den Tagesaufenthalt reserviert bleiben. Nötigenfalls kann er mit Hilfe von Spreuer- oder Strohsäcken auch als Schlafräum eingerichtet werden. Die Zunft zu Spinnwettern in Basel hat uns in sehr verdankenswerter Weise zur Einrichtung dieses Zimmers einen großen Tisch und über 30 Strohsessel geschenkt.

Ebenfalls verdanken möchten wir an dieser Stelle eine Spende der Sektion Basel des S. F. A. C., bestehend aus einer Anzahl Kopfkissen und einer prächtigen neuen Fahne.

Als weitere Anschaffungen sind zu erwähnen diverses Küchen- und Eßgeschirr, einige Proviantbüchsen und ein großer Kasten für Vorräte etc.

Daß sich trotz der vielen Arbeit der Hüttenaufsicht jedes Jahr mehr Sektionskameraden zur Mitarbeit melden, ist ein schönes Zeugnis für den Corpssgeist der „Moronesen“ und ihre Bereitwilligkeit, am Klubleben tätigen Anteil zu nehmen. Allen Helfern sei hierdurch der herzliche Dank des Skihütten-Komitees und der Sektion ausgesprochen!

Für das Skihütten-Komitee:

Fritz Iseli.

Betriebsrechnung der Moron-Skihütte 1930

Einnahmen	Fr.	Cts.	Ausgaben	Fr.	Cts.
Hüttentaxen	902	20	Pachtzins pro 1930	800	—
Verkauf von Nahrungen und Getränken	1,520	65	Bedienung Stadelmann	178	60
Verkauf von Ansichtskarten	60	90	Ankauf von Nahrungsmitteln und Getränken	563	35
Pachtzins Stadelmann für Untermiete	250	—	Ankauf von Ansichtskarten	105	30
Zuweisung von Hüttenfonds	850	—	Ankauf von Holz und Petrol	214	20
Diverses	30	80	Anschaffungen	1,020	75
			Reparaturen und Verbesse- rungen	517	80
			Diverses	163	65
			Saldo	50	90
	<u>3,614</u>	<u>55</u>		<u>3,614</u>	<u>55</u>

Der Kassier: *A. Gruber.*